

Postulat über die Weiterführung des Zentrums für Brückenangebote am Standort Sursee

eröffnet am 9. September 2013

Wir bitten den Regierungsrat, für das Zentrum für Brückenangebote (ZBA) in Sursee auf das Schuljahr 2014/15 hin sofort neue Schulräume zu suchen. Dabei soll insbesondere geprüft werden,

- ob die auf diesen Zeitpunkt hin frei werdenden Räume des Berufsintegrationszentrums für das ZBA geeignet sind und mit welchen Kosten für allfällige bauliche Anpassungen gerechnet werden müsste,
- ob eine Angliederung des ZBA an die Berufsfachschule an einem der Standorte Kottenmatte, Centralstrasse oder Robert-Zünd-Strasse möglich und sinnvoll ist,
- ob eine Angliederung an den Campus Sursee möglich und sinnvoll ist.

Begründung:

Das Projekt FINA (Fokus Integration Nahtstelle) hatte bei seiner Einführung vor einem Jahr zum Ziel, durch vermehrte Beratungsangebote auf der Sekundarstufe I die Zahl der Anmeldungen am ZBA innert eines Jahres um 200 zu senken. Das entspricht zehn Klassen. Heute stellen wir fest, dass dieses Ziel weit verfehlt wurde, denn die aktuelle Zahl der Anmeldungen ist vergleichbar mit den 560 angemeldeten Jugendlichen beim Schulstart im August 2012. Damit ist klar, dass es im Schuljahr 2013/14 gleich viele Klassen braucht wie bisher.

Mit der teilweisen Kündigung der Schulräume auf Sommer 2014 und der vollständigen Kündigung auf Sommer 2015 stellt sich die dringende Frage, wo die drei Klassen von Sursee künftig unterrichtet werden sollen.

Die Platzverhältnisse an den beiden andern Standorten Luzern (Hubelmatt West, Biregg) und Wolhusen sind prekär. Freie Schulzimmer gibt es nirgends. Die aktuellen Klassengrößen sind in allen Angeboten ausgereizt, um die Zielsetzung der beruflichen Integration zu erreichen. Allein aufgrund dieser Situation kann der Standort Sursee nicht ersatzlos aufgehoben werden.

Bei der Standortfrage zu beachten gilt es zudem, dass eine erfolgreiche Schule wie das ZBA, die derart stark auf die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Ausbildungsbetrieben angewiesen ist, nicht von Sursee wegziehen kann, ohne massiven Schaden zu nehmen. Jahrelange Aufbauarbeit durch die Lehrpersonen wäre verloren – ein Verlust für das ZBA ebenso wie für die Region Sursee.

Für die Schulleitung des ZBA ist es von höchster Wichtigkeit, dass die Standortfrage in Sursee schnell geklärt wird. Nur so kann das ZBA als Kompetenzzentrum für die berufliche Integration seinen Auftrag vollumfänglich wahrnehmen, damit das Ziel des Kantons Luzern, eine 95%ige Vermittlung der Jugendlichen in eine berufliche Grundbildung, erreicht werden kann.

Odoni Romy

Pfäffli-Oswald Angela

Moser Andreas

Schurtenberger Helen

Freitag Charly